

Presseinformation

DEKRA Tipps für ungetrübten Badespaß

Badespielzeug schützt nicht vor Ertrinken

- Kinder am Wasser nicht aus den Augen lassen
- Nichtschwimmer brauchen eine echte Schwimmhilfe
- Kleinkinder können selbst im flachen Wasser ertrinken

Wer sein Kind vor dem Ertrinken schützen will, darf es am Wasser nicht aus den Augen lassen, warnen die Sicherheitsexperten von DEKRA. Wasserspielzeug, Luftmatratzen oder Badeinseln bieten nur einen sehr begrenzten Schutz und können weder Schwimmhilfen noch die Aufsicht durch einen aufmerksamen Erwachsenen ersetzen.

„Das aufblasbare Riesenkrokodil oder die bunte Badeinsel bringen für Kinder zweifellos eine Menge Spaß. Darüber darf aber nicht vergessen werden, dass für Nichtschwimmer zusätzlich eine echte Schwimmhilfe erforderlich ist“, erklärt Werner Leistner, Sicherheitsexperte bei DEKRA. „Kinder können jederzeit ins Wasser fallen.“

Schwimmhilfen sind Schwimmflügel, Schwimmgürtel oder Schwimmwesten, die am Körper getragen werden und eine Auftriebswirkung haben. Beim Kauf sind sie am Hinweis auf die Norm DIN EN 13138-1 zu erkennen. Von dieser „persönlichen Schutzausrüstung“ klar zu trennen sind die schwimmenden Freizeitartikel, wie etwa die Badeinseln, aber auch alle Arten von Wasserspielzeug. Für sie gilt die Regel: Nur im flachen Wasser und unter Aufsicht von Erwachsenen verwenden!

Ertrinken ist bei Kindern unter fünf Jahren die zweithäufigste nicht-natürliche Todesursache. Was oft nicht bedacht wird: Nicht nur tiefes Wasser ist für kleine Kinder eine Risikozone. Selbst in einem Planschbecken, in einem Gartenteich oder in der Badewanne können Kinder ertrinken. Der Grund: Kleinkinder fallen leicht nach vorn, haben unter Wasser eine schlechte Orientierung und können sich nur schwer wieder aufrichten. Gerät der Kopf unter Wasser und es kommt keine Hilfe, tritt nach wenigen Minuten der Tod ein.

Deshalb sollten Eltern ihre Kinder niemals unbeobachtet in der Nähe von Wasserstellen spielen lassen, auch nicht für kurze Zeit. Außerdem ist es wichtig, Wasserstellen im eigenen Garten gut zu sichern, zum Beispiel durch Einzäunen des Zierteichs oder Abdecken der Regentonne.

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Datum Stuttgart, 22. Juni 2018 / Nr. 059
Kontakt Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt 0711.7861-2122
Telefax direkt 0711.7861-742122
E-Mail tilman.voegel-ebering@dekra.com

Beim Baden am Meer ist zu beachten, dass Kinder bei Wellen schneller Wasser schlucken und auch leichter umfallen können. „Bei Nichtschwimmern darf das Wasser nur so tief sein, dass sie noch stehen können. Aber auch dann ist immer eine Aufsicht durch Erwachsene notwendig“, betont Produktexperte Leistner. Sein Tipp: Kinder möglichst frühzeitig in einen Schwimmkurs schicken.

Worauf es bei Schwimmhilfen ankommt:

- Schwimmhilfen müssen der Norm DIN EN 13138-1 entsprechen, zudem sollte eine verständliche Verbraucherinformation beiliegen. Zusätzliche Sicherheit geben Produkte mit GS-Zeichen. Sie haben die Prüfung eines unabhängigen Prüfinstituts bestanden.
- Die Schwimmhilfe muss mehrere, gleichmäßig verteilte Luftkammern besitzen. Dann kann das Kind nicht so leicht kippen, wenn eine Kammer undicht wird.
- Die Ventilstöpsel müssen robust sein und dürfen nicht leicht abreißen. Sie sollten sich ganz hineindrücken lassen, um versehentliches Öffnen zu vermeiden. Mit Sicherheitsventilen kann die Luft nur langsam entweichen.
- Die Schwimmhilfe muss fest am Körper sitzen, damit sie nicht im Wasser herunterrutschen kann. Schwimmflügel erst am Arm aufblasen.
- Auf unangenehme Gerüche achten, sie können auf eine Belastung durch Schadstoffe hinweisen.

Über DEKRA

Seit mehr als 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2017 hat DEKRA einen Umsatz von mehr als 3,1 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 44.000 Mitarbeiter sind in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.